

"Oberndorf hat Zukunft"

Von Marcella Danner 27.07.2017 - 18:30 Uhr



Foto: Danner Foto: Schwarzwälder-Bote

Ein volles Haus bescherte den Veranstaltern die Einladung zum Thema "Innenstadt hat Zukunft – Gedanken und Beispiele". In den Sitzungssaal des Rathauses mussten sogar noch Stühle hereingetragen werden.

Oberndorf. Die Vertreter der Stadt Oberndorf, des Handels- und Gewerbevereins (HGV) sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg waren begeistert von der Resonanz. Peter Markert von der "Imakomm Akademie", hielt in seinem Impulsreferat allerhand Beispiele für den Umgang mit Leerständen in Innenstädten bereit. Oberndorf, so betonte er, sei ja davon nicht alleine betroffen. Verschiedene Wellen, so erläuterte er bildhaft, schwappten seit den 1980er Jahren über die Innenstädte hinweg. Von der sogenannten "Grünen Wiese", auf der Discounter und mittlerweile auch Fachmärkte Kaufkraft aus den Innenstädten abzögen, bis hin zum Online-Handel und der Digitalisierung.

Markert zeigte "Stellschrauben" auf, wie mit solchen Wellen umgegangen werden könne. Dabei müsse jede Kommune ihren eigenen Weg finden. "Seien Sie ruhig mal ein wenig verrückt. Rücken Sie ab von dem, was Sie bisher gemacht haben, und machen Sie es anders", ermunterte er die Besucher im Ratssaal. "Und denken Sie ganzheitlich". Es gelte, das Pferd von hinten aufzuzäumen. Schlussendlich sei es wichtig, wieder Menschen in die Innenstädte zu holen. Etwa durch das Schaffen von attraktivem Wohnraum im Zentrum. Denn auf die Menschen folgten Läden, Dienstleister oder Gastronomie. Ein eigenes Profil entwickeln, sich von anderen Städten abheben – das sei zielführend. Das kann der Wasserspielplatz auf dem zentralen Platz sein oder das Herausstellen geschichtlicher Besonderheiten. Jede Kommune müsse das für sie am besten Geeignete finden.

"Sei mutig und verändere – auch Liebgewonnenes. Professionalisiere. Konzentriere dich aufs Wesentliche. Denke größer – in Netzwerken und in der Region." So lauteten einige seiner Kernthesen.

Ein lobendes Wort gab es für das aktuelle Leerstandsmanagement der Verwaltung. "Nun haben Sie die Büchse der Pandora geöffnet. Sie können gar nicht mehr anders."

Erster Beigeordneter und Wirtschaftsförderer Lothar Kopf berichtete von seinen Erfahrungen. Durchaus mit Stolz verwies er auf den einen oder anderen Leerstand – oder vielmehr auf das eine oder andere Potenzial, wie er es nennt –, der wieder mit Leben erfüllt werde. Sei es die Bäckerei, die nach Umzug wieder eröffnet habe, ein Ingenieurbüro auf dem Schuhmarktplatz, der Verkauf des ehemaligen "Point" oder die Hauptstraße 22, in die demnächst eine Versicherung einzieht. Zur Kernstadt zählt Kopf auch das Tal. Zig Gespräche habe er geführt. Darunter auch viele erfolglose, wie er unumwunden einräumte. Manche Hausbesitzer wollten eben nicht verkaufen oder vermieten.

In die anschließenden Diskussion brachten sich die Besucher rege ein. Der Fokus in der Oberstadt müsse auf dem Wohnen liegen, war da zu hören. Ein Bürger vermisste ein Gesamtkonzept. Die Tatsache, dass es am Samstag und Sonntagmittag "im Städtle" wie ausgestorben sei, führte eine Diskussionsteilnehmerin darauf zurück, dass es zu diesen Uhrzeiten so gut wie keine Lokale gebe, die geöffnet hätten. Ein Defizit in der Gestaltung der großen leeren Fläche des Schuhmarktplatzes wurde moniert. Mit wenigen Geldmitteln, so wurde vorgetragen, lasse sich dieser sicherlich attraktiver gestalten. Derzeit wirke er trostlos.

Lothar Kopf und seine Mitstreiter auf dem Podium hörten aufmerksam zu. Der Erste Beigeordnete möchte gerne einen regelmäßigen "Runden Tisch" einführen. Dabei sollen Ideen gesammelt, aber auch Lösungsvorschläge eingebracht werden. "Ich denke, dass Oberndorf Zukunft hat", sagte ein Diskutant, der demnächst sein Büro in Oberndorf eröffnet.

Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberndorf-a-n-oberndorf-hat-zukunft.27f92416-506b-47ad-8bb7-8e7d7f0c60c0.html>, abgerufen am 28.07.2017

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de